

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

86 (20.2.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen: Die Anzeigenspalte 30 Pf. Die Anzeigenspalte 1 Bl. Anzeigen an 1. Stelle 1.25 Bl. die Zeile, außerdem ab 1. Dezember 1917 10% Teuerungszulage. Bei Nichtannahme des Anzeigens, der gerichtlich beschlagnahmten und bei Konkurs an der Stelle steht. Postfach-Nr. 8259.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich. Im Verlage abgeholt 1.12 1.32 in d. Briefkästen 1.25 1.45 frei ins Haus ge- liefert 1.25 1.45 Auswärts: bei Ab- holung a. Postämtern 1.12 1.33 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1.36 1.57 Einzel-Nummer . 10 Pf. Geschäftsstelle: Hotel- und Wasmir.-Gde. nächst Kaiserstraße und Marktpl. Tel.- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern auf „Bad. Presse“, Karlsruhe. Ab. Presse, Karlsruhe.

Nr. 86. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 20. Februar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Der Vormarsch im Osten. 2500 Gefangene, mehrere hundert Geschütze erbeutet.
WB. Großes Hauptquartier, 20. Febr. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
An verschiedenen Stellen der Front Artillerie- und Minenwerferkampf. Größere Erdmündungsvorhänge, die der Engländer westlich von Southem, der Franzose bei Juvincourt und nördlich von Reims unternahm, abgewiesen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nördlich der Bahn Riga-Petersburg wurden die Kilometer vor unserer bisherigen Front liegenden russischen Stellungen überschritten. Schwacher Widerstand des Feindes bei Inzen, nördlich der Bahn, wurde schnell gebrochen.
Über Dünaburg hinaus stießen unsere Divisionen in nordöstlicher und östlicher Richtung vor. Zwischen Düna- burg und Lud traten sie in breiten Abschnitten den Vor- marsch an.
Die über Lud hinaus vorgebrungenen Divisionen mar- schieren auf Rowno.
2500 Gefangene, mehrere hundert Geschütze und große Mengen an rollendem Material fielen in unsere Hand.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Weitere U-Boot-Erfolge.

WB. Berlin, 19. Febr. (Amtlich.) Im mittleren Teile des Mittelmeeres haben unsere U-Boote fünf Dampfer und zehn Segler versenkt, wodurch hauptsächlich der Transportverkehr nach Italien geschädigt wurde. Vier der versenkten Dampfer, von denen einer italienischer Natio- nalität war, wurden aus stark gesicherten Geleitzügen heraus- geschossen. Unter den Seglern befanden sich die italienischen Fahrzeuge „Entel“, „Caterina“, „Epsi“, „Laforo“, „Paolo Meriga“, „Esa“, „Ada“, „Fanny“ mit Ladung Zäffer, Kohlen bzw. Grubenholz. Eine U-Bootfalle in Gestalt eines zweimaligen Raubjägers wurde durch einen Artillerietreffer eines U-Bootes schwer beschädigt.
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Zum deutschen Vormarsch im Osten.

Der Eindruck in Russland.
Sch. Rotterdam, 20. Febr. (Privat.) Daily Mail meldet aus Petersburg: Das russische Staatsgebiet ist durch Beschluß des Rates der Volkskommissare erneut in den Kriegszustand erklärt worden. Man tadelt das Ausbleiben einer Kündigung des Waffenstill- stands durch die Mittelmächte und des Wiederbeginns der Operationen. Eine erhebliche Minderheit im Pe- tersburger Sowjet ist auch jetzt noch für die Wiederauf- nahme der Besprechungen mit den Mittelmächten. (g. A.)

Russland bietet den Frieden an.

WB. Berlin, 20. Febr. Staatssekretär v. Kühl- mann verlas im Verlaufe seiner heutigen Rede im Reichs- tage nachstehenden Funkspruch der bolschewisti- schen Regierung in Petersburg an die deutsche Re- gierung:
„Der Rat der Volkskommissare sieht sich veranlaßt, in An- betracht der geschaffenen Lage sein Einverständnis zu erklären, den Frieden unter den Bedingungen zu unterzeichnen, welche von den Delegierten des Vierbundes in Brest-Litowsk gestellt wurden. (Hört! hört! auf allen Seiten des Hauses.) Der Rat der Volks- kommissare erklärt, daß die Antwort auf die von der deu- tschen Regierung gestellten näheren Bedingungen unverzüglich gegeben werde.“ (Hört! hört! Lebhafteste Bewegung im ganzen Hause.)
Der Staatssekretär bemerkte hierzu, er möchte trotzdem davon warnen, zu glauben, daß wir den Frieden mit Russland nun schon in der Tasche hätten. Der Friede mit Russland sei erst da, wenn die Tinte unter dem Ver- trag trocken sei.

Herr von Kühlmann hat mit Recht zur Vorsicht und Zu- rückhaltung gemahnt. Wohl mag das rasche und entschlossene Vorgehen Deutschlands im Osten die Sowjets zur Nachgiebig- keit veranlaßt haben, aber es muß doch auch geklärt werden, ob nicht noch andere Beweggründe für den Schritt der russischen Machthaber maßgebend waren. In Brest-Litowsk haben sie jetzt das übliche Beispiel gegeben, das vor ihnen die Möglichkeit zeigt ihnen die Nebentürchen verriegeln, ihnen die Möglichkeit beschnitten, ihre brutale Völkerverdrängung weiter über die

großrussischen Grenzen zu tragen. Ob sie noch das Recht haben, auf die Brest-Litowsker Bedingungen zurückzugreifen, werden wohl die nächsten Tage lehren.

Aus dem neuen Russland.

Ein Aufruf Kurlentos.
o Basel, 20. Febr. (Privat.) Laut „Basl. Nachr.“ mel- det „Sovas“ aus Petersburg: Kurlento erließ einen Aufruf, worin er feststellt, daß die Klassen 1900 bis 1907 der russischen Armee bereits entlassen wurden. Die folgenden Klassen sollen entlassen werden, sobald die Transportmittel dies gestatten. Kurlento ersucht die Soldaten, das Kriegsmaterial in Sicher- heit zu bringen und sich, sofern sie die Kraft dazu besitzen, in den Reihen der Roten Arbeiter- und Bauernarmee einreihen zu lassen. Die Weisung betr. die Sicherstellung des Kriegs- materials rührt daher, daß sich die Tendenz zeigte, Waffen, Ausrüstungen und Kriegsvorräte um Geld zu verkaufen. (g. A.)

Die Anarchie in Russland.

WB. Stockholm, 19. Febr. Die russische Zeitung Sawestia bringt Berordnungen der russischen Regierung, in denen für eigenwilliges Verlassen der Arbeit und für Sabotage mit Uebergabe der Schuldigen an die Revolutionsgerichte gedroht wird.

WB. Amsterdam, 19. Febr. Gemäß einem hiesigen Blatt erfahren die Times aus Petersburg vom 15. Februar: Am Mittwoch vorige Woche wurde entdeckt, daß in Gold ge- bundene und mit Zinnscheiben verzierte Messbücher, Mitren und Medaillen im Werte von 30 Millionen Rubel den Mos- kauer Patriarchen gestohlen waren. Die Post wird am hellen Tage durch bewaffnete Banden überfallen. Die Landvertei- lungskommissionen in der Provinz konnten nicht verhindern, daß die Bauern die Güter plünderten und dann untereinander handgemein wurden. Die von der Front zurückkehrenden Sol- daten sind unzufrieden, weil sie zu der Plünderung der Güter zu spät kamen und suchen die Dörfer heim.

WB. Stockholm, 18. Febr. Pet. Tel.-Ag. Die Gegen- revolution am Don hat der Kohlenindustrie von Nowotcher- kasch ungeheuren Schaden zugefügt. Die Arbeiter haben ihre Abrechnung erhalten. Ihre Familien wurden gezwungen, ihre Wohnungen zu räumen. Von 100 Bergwerken arbeiten noch 15. Der Kohlenverkauf hat aufgehört. Die Eisenbahnzüge bleiben beladen an Ort und Stelle. Dasselbe Bild bietet sich in Jusowst und Matejewsk. Die Sowjetführer werden ver- folgt und erschossen.

Die Zustände in Finnland.

Die Herrschaft der Roten Garde in Finnland.
WB. Stockholm, 19. Febr. Nach einer Meldung der „Pet. Tel.-Ag.“ dauern die Kämpfe bei Tavassus an. Bei Charviala in der Nähe von Tavassus ist eine Schlacht ent- brannt. Charviala ist in der Hand der Roten Gardes. Die Weiße Garde hatte in ständigen erbitterten Kämpfen Ende Januar Tavassus zu nehmen und vorzurücken versucht, ohne daß es ihr gelungen wäre. Tavassus ist durch Artillerie- feuer gänzlich zerstört.

WB. Petersburg, 19. Febr. Pet. Tel.-Ag. Bei den letzten Kämpfen eroberte die Rote Garde Meietat (?). Die Weiße Garde floh, ohne einen Kampf. In einem Gefecht bei Nimanstadt wurden 40 Weiße Gardisten getötet. Bei Mon- staharst zogen sich die Weißen Gardes auf St. Michael zurück. Nördlich von Lashio sind beträchtliche Streitkräfte der Wei- ßen Gardes zusammengezogen. In Naumo wurde eine Menge Waffen entdeckt. Das Volkskommissariat beabsichtigt, Kolo- nen für die zahlreicheren Gefangenen zu schaffen.

o Basel, 20. Febr. (Privat.) Basler Blätter melden von der finnischen Grenze: Das finnische Große Hauptquartier wurde von Tammefors nach Rinimäki zurückverlegt. Es soll ein erneutes Vorrücken der Weißen Garde bevorstehen. (g. A.)

WB. Stockholm, 20. Febr. (Nicht amtlich.) Wie „Afton- bladet“ aus Finnland erfährt, sind in Helsingfors wieder meh- rere Männer in hervorragenden Stellungen von der Roten Garde erschossen worden. Darunter befindet sich Freiherr Erdt v. Born. Nach dem gleichen schwedischen Blatte sind Er- mordungen in Helsingfors noch immer an der Tagesordnung. Auch diejenigen Arbeiter werden verfolgt, die unter Protest gegen die Gewalttaten aus der Sozialdemokratischen Partei ausgetreten sind. So wurde kürzlich ein Schuhmacher zu Tode gefottet.

Die letzten Nachrichten aus Helsingfors besagen, daß dort weitere sieben bekannte Persönlichkeiten ermordet worden seien.

Ein Eingreifen Schwedens.

WB. Stockholm, 19. Febr. Svenska Tel. Byran. Ein amtlicher Funkspruch aus Åland meldet: Zwischen dem Schlichtentypus und russischen Soldaten auf Åland sind gestern abend Schüsse gewechselt worden. Man hegt jedoch immer noch die Hoffnung, daß ein Uebereinkommen zu erreichen ist.

o Basel, 20. Febr. (Privat.) Die „Basl. Nachr.“ mel- den aus Paris: „Petit Parisien“ erfährt, daß das Stockholmer Kabinett dringend von der magimalistischen Regierung die Räumung der Ålandsinseln und ganz Finnlands durch die russischen Truppen verlange.

Aus der Ukraine.

Der Kampf um Kiew.
o Basel, 20. Febr. (Privat.) Den „Basl. Nachr.“ zu- folge meldet das „Ukrainische Pressbüro“: Gegenwärtig be- ginnt der Kampf um Kiew. Die Stadt ist vollständig einge- schlossen. Der ukrainische Plan besteht darin, die Stadt durch Hunger zum Nachgeben zu zwingen, weshalb auf ihre Ver- schiebung verzichtet wird. (g. A.)

Rumänien im Kriege.

Sch. Zürich, 20. Febr. (Privat.) Der „Corriere della Sera“ meldet: Der rumänischen Regierung wurde der Wunsch der Alliierten nach einer Zuerückstat- tung der bisherigen Kriegsvorräte in Höhe von 3 1/2 Milliarden bei übermitteln. Die Alliierten erklärten sich im Prinzip mit der Sicherstellung durch die Gewährung von wirtschaftl. Pachtverträgen bereit. (g. A.)

Kriegs- und Friedensziele.

Lloyd George und Elsäß-Lothringen.
Sch. Rotterdam, 20. Febr. (Privat.) „Morning Leader“ schreibt: Lloyd George lehnte auch die Vor- legung der auf Elsäß-Lothringen bezüglichen Ver- handlungen und Beschlüsse der Versailler Konfe- renz ab. Lloyd George hat auf das Ersuchen der Arbeiter- partei eine verneinende Antwort gegeben. Der Ministerpräsi- dent erklärte, daß er nur zur mündlichen Berichter- stattung über die Versailler Beschlüsse bereit sei. „Morning Leader“ schließt daraus auf eine weitgehende staatsrechtliche Bindung Elsäß-Lothringens für Frankreich, die ohne Befragen des Parlaments abge- geben worden sei. (g. A.)

Lloyd Georges Sieg.

WB. London, 20. Febr. (Nichtamtlich.) Reuter. Lord Derby gab im Oberhaus eine ähnliche Erklärung ab wie Lloyd George, indem er sagte, daß er im Hinblick auf seine bisherige Unterstützung Robertsons Lloyd George seinen Rücktritt angeboten habe, daß a' er der Premierminister ihn ersucht habe, im Amte zu bleiben, um bei der Ausführung des Planes zur Herstellung einer besseren Einigkeit der Kriegsziele der Alliierten zu helfen. Er habe zugestimmt, weil er der Ansicht sei, daß der Versailler Plan zu einem Erfolg gebracht werden könne und wesentlich zur Gewinnung des Krieges beitragen würde.
Bei der Einbringung des Vorschlags für das Heer betonte Lloyd George, der mit lautem Beifall empfangen wurde, daß die in Versailles gefaßten politischen Entschlüsse einstimmig seien. Das Haus solle heute entweder dem Vorgehen der Regierung seine Billigung aussprechen, indem es diese Beschlüsse unterstütze, oder es solle eine andere Regierung suchen, die die Verantwortung für die Ablehnung der Entschlüsse übernehmen würde, die er für die Sicher- heit des Landes für wesentlich erachte. (Beifall.)
Asquith kritisierte die militärische Maschine zur Durchfüh- rung der Versailler Beschlüsse. Er erhob aber keine Einwendung gegen die Erörterung der Befugnisse des Kriegsrates. Die Debatte war außerordentlich eingeschränkt. Es ereigneten sich keine Zwischenfälle. Das Haus beriet nach der Erörterung über den Versailler Kriegsrat verschiedene Heeresfragen. Die Vertrauensfrage wurde nicht gestellt.
Im Unterhaus teilte Lloyd George mit, daß Sir Henry Mans- fison zum britischen Vertreter beim Versailler Kriegsrat ernannt worden sei.

Wilson's abwartende Haltung.

Sch. Zürich, 2. Febr. (Privat.) Der „Sera“ mel- det aus Newyork: Nach einer Mitteilung von Lansing im Repräsentantenhaus erklärte Wilson die Diskussion über die Friedensmöglichkeiten noch nicht für be- endet. Der Präsident erwarte zunächst eine weitere Antwort Czernins und Hertlings. (g. A.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WB. Wien, 19. Febr. Wiener Corr.-Büro. General der Infanterie Hermann von Kusmanek, der Verteidiger der Festung Przemyśl ist heute nachmittag nach 3jähriger Ge- fangenschaft in Wien eingetroffen. Kusmanek, der am 12. Februar von Nishny Nowgorod abgereist war, wurde auf dem Nordbahnhof in Wien von den Militär- und Zivilbehörden empfangen.

Frankreich und der Krieg.

Die Affäre Humbert.
WB. Genf, 18. Febr. (Nicht amtlich.) Savas. In der Pariser Wohnung des verhafteten Senators Charles Humbert sind heute verschiedene Schriftstücke beschlagnahmt worden. Humbert wird heute nachmittag verhört.

England und der Krieg.

WB. London, 19. Febr. Reuter. Der Vorschlag für das Heer im Jahre 1918/19 ist heute veröffentlicht worden. Darin werden 5 Millionen Mann vorgesehen.

Die Deutschen in Siam.

WB. Bangkok, 19. Febr. (Reuter.) Alle Deutschen, Männer und Frauen, sind nach Indien abgeführt worden.

Badische Chronik.

18. Forzheim, 19. Febr. Die drei Arbeiterverbände der M...
In Forzheim, 19. Febr. Die drei Arbeiterverbände der M...

20. Mannheim, 20. Febr. In schweres Leid ist der frühere Pr...
In Mannheim, 20. Febr. In schweres Leid ist der frühere Pr...

Feindlicher Fliegerangriff auf Mannheim.

20. Karlsruhe, 20. Febr. (Amlich.) Vergangene Nacht wurde die offene Stadt Mannheim von feindlichen Fliegern angegriffen. Sechs Bomben wurden abgeworfen und verursachten einigen Häuserschaden. Leider ist auch eine Frau und ein Kind verletzt, ein Kind getötet worden.

Badischer Landtag.

28. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer.

28. Karlsruhe, 20. Febr. Zu Beginn der um 10 Uhr von dem Präsidenten Kopf eröffneten Sitzung beantwortete Staatsminister v. Bodman eine von dem Abg. Hansbach (N. Vgg.) gestellte kurze Anfrage über die Elektrizitätsversorgung

dahin, daß auch der badische Regierung die Beleuchtungsnot in den einzelnen Landesteilen bekannt sei. Durch die Inbetriebnahme des Kurgewerks wird wohl eine gewisse Besserung eintreten können, in denjenigen Landesteilen jedoch, die bis jetzt noch nicht an das Elektrizitätsnetz angeschlossen sind, wird die Beleuchtungsnot in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Im Auftrag der Budgetkommission berichtete demnach Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) über den

Voranschlag des Ministeriums des Innern

und berührte dabei auch den Wechsel im Gewerbeaufsichtsamt. Der Redner wünscht, dem aus dem Amte geschiedenen Leiter des Amtes Geh. Rat Wittmann einen geeigneten Lebensabend. Von seinem Nachfolger Geh. Rat Köhlich hofft der Berichterstatter, daß es ihm gelinge, seiner schweren Aufgabe gerecht werden zu können. Die Budgetkommission habe sich in eingehender Weise mit dem Gewerbeaufsichtsamt befaßt und den Wunsch geäußert, daß die Arbeiterschutzbekanntmachung für Frauen und Kinder durchgeführt werden müssen. Auch die Beförderungsverhältnisse der jungen Verwaltungsbeamten beschäftigte die Kommission, die eine Besserung wünschte und dann auch die baldige Einführung von Jugendämtern unterstützte.

Die Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot fallen nicht allein unter die Aufgaben von Reich und Staat, sondern auch in erheblichem Maße unter diejenigen der Gemeinden. — Der Anstalt Kopf, die so ersprießlich geleistet hat, bringen wir zu ihrem 25-jährigen Bestehen nachträglich unsere Glückwünsche entgegen. Die Erstellung einer größeren Heil- und Pflegeanstalt mußte infolge des Krieges hinausgeschoben werden; infolgedessen kann die Anstalt in Forzheim noch nicht aufgehoben werden. In der Kommission wurde dann auch Klage geführt, es werde allzuviel Zwangsverziehung verfügt; von zwei Seiten wurde dieser Ansicht widersprochen. Bedauerlich wurde dann auch, daß der kaufmännische und gewerbliche Unterericht sehr unter den Kriegsverhältnissen leide. Die im außerordentlichen Etat enthaltene Summe von 100 000 Mark für die Stadt Karlsruhe wurde von der Kommission beanstandet. Es handelt sich dabei um einen Zuschuß zu dem der Stadt Karlsruhe aus dem Nichtzustandekommen ihrer für 1915 geplanten Jubiläumsausstellung entstandenen Defizit in Höhe von 450 000 Mk. Bei den Beratungen dieser Frage sei in der Kommission darauf hingewiesen worden, daß die Stadt Karlsruhe in den letzten Jahren durch mancherlei Bergünstigungen erhebliche Vorteile gehabt und durch die Zunahme der Steuern während des Krieges sehr viel profitiert habe. Die Anforderung von 100 000 Mark wurde schließlich in der Budgetkommission mit knapper Mehrheit angenommen.

Bei der Besprechung des Voranschlags der Landwirtschaft müssen wir des aus dem Leben geschiedenen Ministerialreferenten Hajner gedenken. Besonders eingehend befaßte sich die Kommission mit den Heeresviehsammelstellen und da Zweifel geäußert wurde, ob die Reineinnahme der Verwalter der Sammelstellen tatsächlich nicht höher ist als 60 000 Mark, hat das Ministerium durch einen Sachverständigen der Rheinischen Treuhand-Gesellschaft A. G. in Mannheim aus den Geschäftsbüchern der Sammelstellen den tatsächlich erwachsenen Aufwand und die verbleibende Reineinnahme ermitteln lassen. Der Bericht der Treuhandgesellschaft liegt mir nun vor. Die Treuhandgesellschaft hat ihn aber unter gewissem Vorbehalt erstattet und stellt fest, daß keine regelmäßigen Abschüsse gemacht worden sind und eine genaue Uebersicht deshalb nicht gewonnen werden konnte. Auch ist der Erlös aus geschlachteten Tieren sehr niedriger eingestellt. Ferner sind die Abschreibungen von Gebäuden in einer exorbitanten Höhe vorgenommen worden. In seinen Schlussworten gedachte der Redner

der 3000 aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern im Felde stehenden Beamten, von denen 300 gefallen sind. Diesen widmete Dr. Schöfer ein Wort des Gedenkens und rühmte dann die Tätigkeit des Ministeriums bis zum letzten Beamten. (Bravo!) Demen, die in den nächsten Tagen einen schweren Gang gegen den Feind zu tun haben, begleiten unsere besten Wünsche.

In seinen weiteren Ausführungen sprach dann Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) als Diskussionsredner. Er hob dabei hervor, daß es notwendig sei, die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft zu stärken; dazu könne auch die Bodenerforschung und Bodenverbesserung beitragen. Notwendig sei es auch, die Liebe zur Heimat zu beleben und das geschieht, indem man die Werthföhrung des Bauernstandes hebt. Bedauerlich ist, daß kein gesetzliches Recht besteht, dem Gewerbeaufsichtsamt die Einforderung der Lohnlisten zu ermöglichen. Die jugendlichen Arbeiter, die heute so viel Geld verdienen, sollten daran denken, daß auf die letzten Tage die mageren folgen. Aber wir sehen, wie die jungen Leute ihr Geld ins Kino tragen und es hinauswerfen. Neben den hohen Löhnen stehen die Hungerlöhne, die auch in Baden noch gezahlt werden und die in schreiendem Widerspruch stehen zu den Einnahmen der großen Betriebe. Hier muß die Regierung nach dem Rechten sehen. Stundenlöhne von 20—30 Pfg. sind unerhörl.

Wir haben nun aber einen Streik erlebt, der nicht aus Lohnfragen, sondern aus politischen Fragen heraus entstanden ist. Die Folgen dieses Ausstandes sind, daß den Interessen der Arbeiter ein außerordentlich schlechter Dienst geleistet worden ist, was die politischen Fragen, wie wir deutlich sehen, anbelangt, so trifft die Verantwortung einzig die an dem Streik Beteiligten. Ein sehr verhängnisvolles Unternehmen ist das Zusammenlegen der Betriebe; damit werden die Kleinen zernichtet und den Großen in die Taschen gearbeitet. Der Verwilderung der Jugend kann nur durch die Schule entgegen gearbeitet werden. Die Schule sollte in ihre alte Stellung zurückgeführt werden; man mache auch endlich einmal Schluss mit den vielen Ferien. Es ist doch nicht notwendig wegen jedem patriotischen Anlaß Schulfrei zu geben.

Abg. Muser (N. V.): Das Schicksal der Landwirtschaft ist das Schicksal unseres Volkes. Nach einer Behauptung des Herrn Staatsministers wären wir im Kriege verloren gewesen, wenn wir vor dem Kriege die Politik der Linken bei der Landwirtschaft gemacht hätten. Das wird auch zu untersuchen sein. Der Abg. Schöpler hat in einer Rede vor einigen Wochen schwere Angriffe gegen meine Partei ausgesprochen, obgleich bei jener Aussprache von unserer Fraktion kein Wort gegen die Konföderation oder gegen die rechtsstehende Partei geäußert worden ist. Ich hatte bisher keine Gelegenheit, diese Angriffe des Abg. Schöpler zurückzuweisen und muß es nun heute tun. Und da muß ich mich zunächst gegen den Vorwurf wenden, die kapitalistisch-demokratische Presse hat die Verantwortung für den künstlich geäußerten Agrarierhaß zu tragen. Da kann man doch eher und mit vollem Rechte sagen, daß durch die Rede des Abg. Schöpler der Demokratenhaß wachgerufen wurde. Wir haben niemals eine Abneigung gegen den Großgrundbesitzer als Menschen gehabt; ich weise darauf hin, daß die Bauernbefreiung eine Frucht des Liberalismus und nicht des Konservatismus war. Ebenso falsch ist die Anschauung, wir seien Feinde der Aristokratie. Gerecht und rechte Aristokratie wird auch von uns erstrebt. Wir beurteilen den Wert des Menschen allerdings nicht nach Rang und Stand, sondern nach seinen Geistesgaben.

Auf das Gebiet der wirtschaftlichen Neuorientierung gehört die Frage, ob wir den eigenen Bedarf von Nahrungsmitteln selbst decken können. Ich bejahe diese Frage und kann mich dabei auf Buchenberger berufen, der der gleichen Ansicht war. Wir haben genug Siebelsland und brauchen gar nicht immer über unsere Grenzen hinauszugehen. Wir haben in Deutschland meiste Mostländer, die bisher für den Getreidebau verloren gingen. Die Regierung breche einmal die Jndolenz der Besitzer dieser Ländereien, die bis jetzt nicht zur Ausnützung dieser Moorländer zu bringen waren. Die Regierung hat die Mittel dazu. Wir haben auch in Baden noch genug Land, das nicht genügend ausgenützt wird. In unserem Grobgrundbesitz liegt ein großes Hemmnis zur Erfüllung dieser Forderung. Hier liegt die Not für unsere Landwirte und zwar in der Ausnützung des Grobgrundbesitzes. Es besteht nun einmal ein Gegensatz zwischen dem Grobgrundbesitz und den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande, der mit dazu beiträgt, daß so und so viele Morgen Landes brachliegen, ist zum wenigsten darauf zurückzuführen, daß die Städte ein besonders große Anziehungskraft ausüben, sondern vielmehr darauf, daß auf dem Lande zu wenig Gelegenheit zur Selbstständigkeit gegeben ist.

Trotzdem ist es notwendig, daß der Staat selbst Land erwirbt zu rationellen inneren Kolonisationen, oder daß er zur schrittweisen Entzerrung scheidet und Land in Erbpacht gibt. Die Landwirtschaft selbst muß dafür sorgen, daß sie keine Kreditorganisation schafft, die ihren Verhältnissen entspricht. Die jetzt bestehenden Einrichtungen dieser Art können nicht vollkommen genügen. Diese Kreditorganisation hätte auch jene Aufgaben zu erfüllen, einen Genossenschaftler, der sich nicht mehr halten kann, sein Grundstück abzugeben, und wenn er sich wieder erholt hat, es ihm zurückzugeben. Der Privatkredit könnte dann ausgeschaltet werden. Unsere Politik der Landwirtschaft sollte getragen sein von dem Gedanken, den ein wahrer Freund der Landwirtschaft, Lorenz v. Stein, ausgesprochen hat: „Es gibt kein Ding, das der Landwirtschaft von allgemeinen Interessen gleich käme, gar keins, das sie überträte.“

Abg. Sartmann (Ztr.) wünscht in seinen Ausführungen stärkeren Schutz der Mutterericht. Mit der Ueberwachung der Schutzbestimmungen für die Arbeiter während des Krieges ist es schlecht bestellt. Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit hat in solche Erfolge gereicht wie jetzt im Kriege. Redner regt an, in Baden ein Institut für soziale Hygiene zu errichten. Die Ueberwachung

von Gewerkschaftsversammlungen sollte nicht mehr vorkommen. Redner befaßt sich im folgenden mit Lohnfragen und bemerkt dabei, daß auch in der Kriegsindustrie die Löhne nicht hinreichen, um die Leistung auszugleichen. Interessant wäre es zu erfahren, wie es mit der Schaffung von Arbeiterkammern steht. In dem jüngsten Streik haben die Arbeiter der christlichen Gewerkschaften nicht mitgemacht. Die Fabrikpflegerinnen müssen dem Gewerbeaufsichtsamt angeklagt werden. Der deutschen Landwirtschaft ist mit Recht hohes Lob gespendet worden. Ohne sie wären wir nicht durchgekommen, ebenso aber auch nicht ohne die Arbeiterschaft, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist.

Abg. Mast (Ztr.): Den Maßnahmen der Regierung, der Wohnungsnot abzuhelfen, kann man nur zustimmen. Der Staat sollte sich an den Gemeinnützigen Bauvereinigungen selbst beteiligen. Ebenso sollte die Regierung die Erwerbung von Eigenland mit Garten auf der Grundlage des Erbbaurechts fördern. Unzweifelhaft würde dadurch der Familiensinn gehoben und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Einzelnen werden gefördert. Im engen Zusammenhang damit steht die Bodenpolitik der Städte, die auf dem Gebiet des Wohnungsbaus mehr als bisher tun müße.

Am 1 Uhr wird die Beratung abgebrochen. Fortsetzung Donnerstags vormittag 9 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. Februar.

Einschränkung der Dienstreisen. Die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen hat ihren Dienststellen empfohlen, auswärtige Dienstgeschäfte nur in unumvermeidlichen Fällen vorzunehmen und wo dies der Fall ist, auf ihre Erledigung mit dem geringstmöglichen Aufwand hinzuwirken. In Fällen, wo die auswärtigen Geschäfte zugunsten Dritter vorgenommen werden und von ihnen für die Aufwandsentschädigung Erfolg geleistet wird, ist darauf zu achten, daß dies gegebenenfalls in den erhöhten Beträgen erfolgt. Weiter hat die Generaldirektion angeordnet, daß die Notwendigkeit der Erhebung der Aufwandsentschädigung bei auswärtigen Dienstgeschäften nicht nur bei den Beamten gegeben ist, sondern auch bei den Arbeitern zutrifft. (Bz.)

Kolosseum. Das zweite Februarprogramm, das Herr Direktor Kiefer mit geschickter Hand zusammengestellt hat, kann sich mit dem besten, das das Kolosseum bisher gebracht hat, messen. Trotz dem die Künstlerinnen der Zahl nach überwiegen, ist es doch reichhaltig und mannigfaltig. Ellen Laurels zeigt eine Geliebte in Körperübungen, die Staunen erregt. Durch Grazie, geschmackvolle Kostüme und gefällige Tanzarrangements verstehen die Geschwister Sorwarth ihre Nummer überaus ansprechend zu machen. Für echt bayrischen und bayerischen Humor sorgen die 3 Alpinos in ihrer Original-Szene mit Gesang und Tanz: „Wo ist der Liebhaber?“ Als weiblicher Geist weist sich die akrobatische Kunstschülerin Kitty Deano aus, die mit einer fabelhaften Sicherheit stets ins Schwarze trifft. Eine Verwandlungskünstlerin ersten Ranges ist Lucie Bernardos, die in dem heiteren Spiel „Die drei Dienstmädchen“ einen ganzen Hausstand auf die Beine bringt und im Verein mit M. Martens als Diener ganz famos unterhält. Der Sportist E. Walbofs „Ma“ überläßt durch vorzügliche Neufheiten, besonders durch den Riesenprung in der Schanzel, Wirkliche asienartige Behendigkeit und Kühnheit zeigt der Original-Gorilla-Darsteller A. Kofler; bei seinen Evolutionen an der Decke wird es eher den Leuten im Saale unten schwindelig als ihm, der keine Trübs mit einer Sicherheit ausführt, daß ein echter Gorilla von ihm fast noch lernen könnte. Jede Nummer wird mit herzlichem Beifall bedacht, denn es handelt sich bei jeder um ausgezeichnete Darbietungen.

Kaffee Erörtern. Eine besondere Abwechslung dürfte das Programm des „Kaffee Erörtern“ in seinem großen Konzert am morgigen Donnerstag bringen, da der hier bereits bekannte und anerkannte Sänger, Herr Valdas, einige seiner besten Lieder singen wird, u. a. ein von ihm selbst komponiertes Lied „Rebte Worte“. Der rührige Wirt, Herr Georg Kaas, der es verstanden hat, das „Kaffee Erörtern“ jähnel beliebt zu machen, dürfte also auch an diesem Abend auf ein vollbesetztes Lokal rechnen können.

Aus den Nachbarländern.

Zweibrücken, 20. Febr. Vor dem hies. Standgericht hatten sich zwei Birmasener Schuhfabrikanten, Heinrich Gebhard (Vater) und Otto Gebhard (Sohn) unter der Beschuldigung zu verantworten, den seit 2. Juni vorigen Jahres spurlos verschwundenen Berliner Kaufmann Walter Löwenthal, der geschätzlich in Pirzapfens gewerkschaftsmitglied und um seine über 40 000 Mark betragende Verlassenschaft zu raubt zu haben. Nach der Anklage erfolgte die Tat am nachmittags 2 Juni in den Fabrikräumen des Gebhard sen.; die Art des Todes konnte bisher ebensowenig festgestellt wie die Leiche herbeigeschafft werden. Am Tag nach der Tat tauchte in Köln in einem Gasthof eine Persönlichkeit auf, die sich als Löwenthal ins Fremdenbuch eintrug. Fest steht, daß diese Person der richtige Löwenthal nicht war, nach Ansicht der Anklagebehörde vielmehr in Gebhard jun. zu suchen ist, der den beiseite geschafften Löwenthal dort nochmals auftauchen ließ, um die Nachforschungen nach dem Vermissten zu erschweren. Beide Beschuldigte stellen jebe Teilnahme oder Kenntnis bezüglich der ihnen zur Last gelegten Taten in Abrede. Da sich die Anklage auf Indizien stütze, nahm die Verhandlung lange Zeit in Anspruch. Das Urteil lautete gegen Gebhard jun. auf Todesstrafe. Der mitangeklagte Vater des Gebhard wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) Am 19. Febr., 2 1/2 Uhr nachm. 8.7 Grad; abends 9 1/2 — 3.6 Grad. Am 20. Febr., 7 1/2 Uhr vorm.: — 7.3 Grad. Nächste am 19. Febr., 4.1 Grad; höchste in der folgenden Nacht — 7.6 Grad.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 21. Febr.: meist heiteres Frühlingswetter.

Für Kapitalisten
Ausserordentlich günstige Kapital-Anlage,
Lebensversicherung in österr. Kronen-Währung
mit Einmal-Prämie
Ausnützung des gegenwärtigen niedrigen Kurses
Verlangen Sie sofort Offerte unter Angabe genauer Geburtsdaten und evt. gewünschter Versicherungsdauer bei
Walter Strauss
Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 204 (2168)
Kaiserstrasse 82.

Juwelen
Gold- u. Silberwaren
Trauringe o. Bestecke
Ausverkauf wegen Umzug
F. Widmann, Juwelier
Kaiserstraße 223.
Eigene Werkstätte für Neuarbeiten sowie Reparaturen.
Schreibmaschinen-
Reparaturen, Verkauf u. Einkauf
unter fachgemäßer Ausföhrung übernimmt 1468.8.8
Hermann Klos, Luisenstr. 24, Karlsruhe.
Papiergewebe
verschiedene Sorten, haben gegen feuerige Stoffe ab
Polenz & Lange.
Töchter-Perisio a
Villa Elisa
Stuttgart, Azenherstr. 29.
Spezialfach: Feine Um-
gangsformen, gewandte
sicheres Benehmen, Char-
akterbildung, literarische
Körperpflege zu schöner
Haltung, praktische Hand-
arbeit, Leitung eines ge-
ordneten Haushaltes, Musik-
und andere Lehrfächer.
Pensionspreis per 1/4 Jahr
250 A. Lehrfächer per
Monat 20 A.
Im Sommer Aufenthalt
im eigenen Landhaus im
Schwarzwald. (Badegut)
im Stahl- u. Schwefelbad
ohne Kostenzuschlag.
Gefl. Anmeldung erholen
an obige Adresse.
Stenogr. u. Maschinenschr.
russisch u. dill. Kurse 6. Tracht.
Kaiserstr. 34a, III. 1918.
Umzüge
mit Möbelwagen u. Koffern
solide Einpackung, Kisten
gegen Bill. u. Verluste
Tel. 1700.

Versicherung gegen Sachschäden und Körperverletzungen

durch **Flieger-Angriffe**

zu günstigen Prämien u. Bedingungen gewährt die **Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin W. 8, Taubenstr. 1-2.**

Aufgenommen wird jedermann. Kollektiv-Versicherungen von Angestellten und Arbeitern. Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion, sowie die an allen größeren Orten vorhandenen Vertreter. 527a

Gingemachte Bohnen, Saure Rüben, Gingemachtes Rotkraut

bei uns vertrieben.

Frau Marquardt, Hirschstraße 32.

Blechabfälle

10weise beschlagnahmefrei, 1 mm stark aufwärts, laufen zu höchsten Preisen

N. Fuchs & Co.

Hähringerstr. 28. Tel. 3576.

Gebrauchte Möbel

Stühle, Lampen, Papier, sowie alle beschlagnahmefrei, 1 mm stark aufwärts, laufen zu höchsten Preisen

Frau Marquardt, Hirschstraße 32.

Schlachtziegen

keine Kräftigen, sowie lange Fleischn. männliche, werden angekauft. Preis nach Maßgabe der Qualität

Durlacher, Kaiserstr. 64. Teleph. 647.

Stühle

aus Holz, Eisen, Stahl, sowie alle beschlagnahmefrei, 1 mm stark aufwärts, laufen zu höchsten Preisen

Durlacher, Kaiserstr. 64. Teleph. 647.

Heirat

mit 30jähriger Frau, 3000 M. Verm., wünscht auf diesem Wege einen Mann zu finden, der in einem Geschäft oder in einem Handwerk tätig ist, und eine Frau mit 2 Kindern zu heiraten. Angebote unter Nr. 25795 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

mit 25jähriger Frau, 2000 M. Verm., wünscht auf diesem Wege einen Mann zu finden, der in einem Geschäft oder in einem Handwerk tätig ist, und eine Frau mit 1 Kind zu heiraten. Angebote unter Nr. 25796 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

mit 20jähriger Frau, 1000 M. Verm., wünscht auf diesem Wege einen Mann zu finden, der in einem Geschäft oder in einem Handwerk tätig ist, und eine Frau mit 1 Kind zu heiraten. Angebote unter Nr. 25797 an die 'Bad. Presse' erb.

Küferlehrling

welcher Lust hat, die Keller- u. Holzarbeit gründl. zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

Verd. Gellhauer, Küfermeister, Karlsruhe i. B., Waldstraße 64.

Feuerversicherung

Für größeres General-agentur-Büro gewandtes **Fräulein** mit schöner Handschrift in die Buchhaltungsabteilung der sofort gesucht. Schriftliche Angebote an **W. Herrmann, General-agentur Karlsruhe, Stefanienstraße 84.**

ein Fräulein

außerdem **einige Hilfsmonteur**

Ziemer & Salske N.-G., technisches Büro, Karlsruhe, Welkenbühlstraße 43.

Ami-Genade

Gebr. Kinderbellestelle

mit Matras od. größeres Bettchen wird sofort von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 25802 an die 'Bad. Presse'.

Ein Schlafzimmer

zu kaufen gesucht. Angebote an **S. Herle, Gasthaus Drei Könige, Seelstraße.**

30 verkauften

Gut erhaltener **Ford (Schw.)** billig zu verkaufen. Angelegenheiten von 10-3 Uhr. **W. S. 25808, Lufstr. 6, III. 1.**

Schließhörbe

versch. Größen, wenig gebraucht, verkauft

25807, Arenstraße 25, part.

Heirat

mit 25jähriger Frau, 2000 M. Verm., wünscht auf diesem Wege einen Mann zu finden, der in einem Geschäft oder in einem Handwerk tätig ist, und eine Frau mit 1 Kind zu heiraten. Angebote unter Nr. 25798 an die 'Bad. Presse' erb.

Praktischer, kaufmänn. Privatunterricht

für Damen und Herren nach leichtfaßl. bewährter Methode. Schnelle, gründl. Ausbildung in dopp. amerikan., einfacher Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Rechtschreiben, Handelsbriefstil, **Kontor-Praxis** Schön- u. Rundschrift nach meiner Fortschritt-Methode. **Stenographie** Stolze-Schrey, Gabelberger, National. **Maschinen schreiben** auf verschieden. neuzeitlich. Systemen. Eintritt täglich. **Bücherrevisor Tsermann, Erbprinzenstr. 5, I. Stock, beim Rondellplatz.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Suche auf 1. März tüchtiges Zimmermädchen

das auch nähen u. bügeln kann. 2097a **Frau Fabrikant Guhl, Eisenlohrstr. 23.**

Anmeldungen von Lehrstellen in allen Berufen

(Handwerk, Handelsgewerbe u. f. m.) für **Knaben und Mädchen** nimmt jetzt schon für Ostern 1918 entgegen **344***

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Hähringerstraße 100.

Lehrlinge gesucht für hier und auswärts.

Abteilung für Handwerker:

Gärtner, Schlosser, Schmiede, Blech- und Metallarbeiten, Wagner, Uhrmacher, Färber, Buchbinder, Sattler und Tapezierer, Polsterer, Schreiner, Solddreher, Goldschmied, Zimmerer, Schiffbauer, Wäber u. Konditoren, Schneider.	Schuhmacher, Friese, Maler u. Anstreicher, Kürschner, Glaser, Glasmaler, Kaminfeger, Schneizerbelegen, Schriftsetzer und Buchdrucker, Steinbruder, Lithographen, Kunsttöpfer, Graveure, Photographen, Radmechaniker, Sattler, Kupferdrucker, Barometer-, Waagenmacher.
---	--

Abteilung für kaufmännisches Personal:

Rechnungs- u. Buchhalter, Kolonialwaren und Drogerien, Zigarettenfabriken u. Geschäfte, Buchhandlungen, Versicherungen, Restaurationen, Manufakturwaren, Wäscheausstattungen, Haus- u. Kücheneinrichtung, Serrentenkasse, und sonstige Geschäfte.	Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal: Köche und Kellerer.
---	---

Städtisches Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Hähringerstraße 100. 2201

Tüchtige Bildhauer

für einfache Arbeiten werden sofort gesucht.

Markstahler & Barth, Reutenstraße 4. 2147.4.8

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Kutscher u. Fuhrknechte, Gärtner für Gemüsebau, 1. Hotelbedienter für auswärtige, Hansbüchsen für Wirtschaften, sowie eine Anzahl Tagelöhner.

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Hähringerstraße 100. 200.2.1

Schiffsführer (Einsteller)

der gelehrter Schlosser oder Dreher sein muß, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ferner werden noch ein **Alleinmädchen**, Mädchen von 8-10 und ein 4 Uhr. Direktor Wagner, Weiertheimer-Allee Nr. 26, I. Stock. 25293

Hilfsdrehler, Hilfsschlosser und Arbeiterinnen.

Dr. Johannes Sachs, Maschinenfabrik in Ettlingen, am Exerzierplatz.

Buchhalterin,

welche Praxis in doppelter Buchführung nach weisen kann, nach Friedrichshafen a. B. für sofort oder 1. April gesucht. 739a

Ausführliche Bewerbungschriften mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter **St. 3. 1458** an **Invalidenten dank Stuttgart.**

Präulein für Verkauf und Expedition.

Angebote mit Bild, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2155 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Mädchen-Gesuch.

Für einen kleinen Haushalt von 3 Personen wird ein Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und die übrigen Hausarbeiten übernimmt. Eintritt sofort oder 1. März. 2121.32

Frau Julie Wilhelm, Kaiserstr. 205.

Näherinnen

(auch Pelznäherinnen) gesucht. 2190

Rudolf Vlesor, Kaiserstr. 153.

Erstmann

Gesucht ein Schlosser od. Kupfermeister u. ein Eisenarbeiter als Erstmann nach Hamburg. Angeb. unt. Nr. 25803 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb. 22

Kraftiger, stadtthundiger Fuhrmann

für unser Kohlengeschäft sofort gesucht. 1884

August & Emil Nielen, Kohlenhandlung, Rheinböden, Nordbudenstr.

Kraftiger Schulknabe

gesucht. 25812

Durlacher, Kaiserstr. 64.

Stellen-Gemache

Suche für ein Freund **Buchhalterstelle**

in friedensmäßig. Betriebe oder Großbank. Derselbe ist 40 Jahre alt, bilanzfähig und war bisher in der Bankbranche tätig. Angebote unter Nr. 735a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Kraftiger Mann

(vollständig vom Militär entlassen) sucht lohnende Beschäftigung. Näheres zu erf. Zul. Hornberger, Luitpoldstr. 47, 2. St. 2172a

Hausverwaltung

übernimmt keiner Handwerker, erfahren in allen Arbeiten, sowie in der Bedienung der Zentralheizung. Als Vergütung wird freie Wohng. beantragt. Angebote unter Nr. 25805 an die 'Badische Presse'.

Zu vermieten Laden!

In bester Lage der Kaiserstraße, zwisch. Marktplatz u. Waldstr., ist ein schöner, großer, geräumiger Laden mit Schaufenster per 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 25809 an die 'Bad. Presse'.

Saal

für Arbeit od. Lager sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 2166 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Magazin

in der Altstadt gelegen, ebener Erde, mit Einfahrt und sehr geräumig, per sofort zu vermieten. 25551

Näheres Waldhornstr. 27, im Laden.

Werkstatt

oder Lagerräume zu vermieten. 10865

Amalienstr. 65, II.

Miet-Gemache

Werkstätte

oder Lageraum u. Handwagen zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 25685 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb. 22

Dame sucht geräumige 4 Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, auf 1. April oder später. Angebote unter Nr. 2180 an die 'Bad. Presse' erb. 3.1

Gesucht auf 1. April große 2 oder 3 Zimmerwohnung von H. Familie, 2 Personen. Weststadt. Angebote unter 25839 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Moderne 3 Zimmerwohnung a. 1. April von jung. Brautpaar gesucht. Angebote u. Nr. 25695 an die 'Bad. Presse' erb.

3 Zimmer-Wohnung

zwischen dem Kübeln Krug und Patronenfabrik von kleiner Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 25721 an die 'Badische Presse'.

Freundliche 2 Zimmerwohnung in gutem Hause von alleinlebender Dame auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 25705 an die 'Bad. Presse'.

Junges Ehepaar sucht auf 1. März eine leere 2 Zimmerwohnung mit Küche, am liebsten Parterre oder 1. Stod.

Angebote u. Nr. 25804 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Beamtenfamilie u. zwei Kindern sucht auf 1. April schöne 2 Zimmer-Wohnung

Angebote bitte unter Nr. 25709 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' zu richten.

Alleinlebende alt. Frau sucht auf 1. April 1-2 Zimmer-Wohnung

im westlichen Stadtteil, 4. Stod. ausgeschl. Angeb. unter Nr. 25775 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Ehepaar sucht 1 Zimmer, auf möbl., mit Küchenbenützung, in der Nähe Durlacherstr. u. Schindlerhaus

Angebote u. Nr. 25673 an die 'Bad. Presse' erb.

Sep. freundl. möbliertes Zimmer mit Licht bis 1. oder 15. März von Fräulein zu mieten gesucht.

Angebote u. Nr. 25698 an die 'Bad. Presse' erb.

